

verschiedenen Königslandschaften⁸¹. So kann die Tatsache, dass das vorliegende Provinzenverzeichnis den 'bairischen Teil' des einstigen gesamtfränkischen Herrschaftsbereichs verzeichnet, zwar allgemein dem Aufgabenbereich der königlichen Verwaltung zugeordnet werden, besondere Umstände oder eine übergreifende Agenda des Königs oder eines seiner Funktionsträger müssen aber nicht bemüht werden.

Direkt im Anschluss an die *Notitia* stehen vier Monogramme der Söhne Ludwigs des Deutschen, die wohl als Vorlagen oder Referenz gedient haben: *Karlmannus* (zweifach mit geringer Abweichung), *Karolus* und *Hludovicus*⁸². Warum aber wurde das Monogramm des Königs selbst nicht aufgeführt? Entweder dienten die vorhandenen Exemplare allein dem Zweck, die an den Hof Ludwigs gerichteten Urkunden zu verifizieren oder aber sie wurden erst nach dessen Tod aufgezeichnet – sein Monogramm hätte somit keine 'aktive' Verwendung durch die königliche Kanzlei mehr erfahren und wurde deshalb ausgespart. In diesem Fall wären die Monogramme erst nach Grimalds Tod oder ganz am Ende von dessen aktiver Zeit in den Codex aufgenommen worden. Diese Möglichkeit gewinnt durchaus an Plausibilität, wenn man die Beobachtung Bischoffs berücksichtigt, nach der das betreffende Pergamentblatt (pag. 51-52) der Lage G die „ursprünglich allerletzte Seite“⁸³ des Codex darstellt.

Pragmatisch gesehen spricht allein das Vorhandensein zweier identischer, voneinander unabhängig angelegter Horologien (pag. 24-25 und 146) für zwei ursprünglich verschiedene Handschriften. Dabei ist es unerheblich, welches Exemplar zuerst entstand, allerdings ist wohl jenes auf pag. 24-25 jünger, da die ältesten Memorialnotizen auf der recto-Seite desselben Blattes (pag. 23) nicht vor 843 geschrieben wurden⁸⁴. Das Exemplar auf pag. 146 kann dagegen schon vor Grimalds St. Galler Zeit (ab 841) erstellt worden sein.

81) Roman DEUTINGER, *Hludovicus rex Baioariae*. Zur Rolle Bayerns in der Politik Ludwigs des Deutschen, in: Ludwig der Deutsche und seine Zeit (wie Anm. 4) S. 47-66, hier S. 60-66; DERS., Das ostfränkische Reich und das regnum Baioariorum, HZ 276 (2003) S. 581-611, hier S. 603.

82) Peter RÜCK, Bildberichte vom König. Kanzlerzeichen, königliche Monogramme und das Signet der salischen Dynastie (*elementa diplomatica* 4, 1996) S. 103 f., Abb. 211, 217, 219. Zu den Söhnen Ludwigs vgl. Wilfried HARTMANN, Die Söhne Ludwigs des Deutschen: König Karlmann, König Ludwig der Jüngere (III.), Kaiser Karl III., in: Die Kaiser. 1200 Jahre europäische Geschichte, hg. von Gerhard HARTMANN / Karl SCHNITH (1996) S. 71-81.

83) BISCHOFF, Bücher am Hofe (wie Anm. 1) S. 202.

84) Die ersten drei Einträge auf pag. 23 wurden in einem Arbeitsgang geschrie-